

Das Gleichnis vom Senfkorn



»Hört, hier auf meinen Knien habe ich ein Kind, das sehr weise gesprochen hat. Es hat gesagt, dass alles, was man durch Betrug erworben hat, zu Stroh wird. Seine Mutter hat es diese Wahrheit gelehrt. Es ist kein Märchen, sondern ewige Wahrheit. Niemals kann etwas gut gelingen, das ohne Ehrlichkeit getan wird, denn die Lüge im Sprechen, Handeln, in der Religion, ist stets ein Zeichen des Bündnisses mit Satan, dem Meister der Lüge. Glaubt nicht, dass die Werke, durch die man das Himmelreich erwirbt, Werke von überwältigender Auffälligkeit seien. Es sind

alltägliche Werke, die beständig und im Geist übernatürlicher Liebe vollbracht werden. **Die Liebe ist der Same der Pflanze, die in euch keimt und zum Himmel wächst, und in deren Schatten alle übrigen Tugenden gedeihen.** Ich vergleiche die Liebe mit einem winzig kleinen Senfkorn. Wie gering ist es! Eines der kleinsten Samenkörner, die der Mensch aussät. Und doch, seht, wie stark die Pflanze ist, wenn sie ihre volle Größe erreicht hat, wie dicht belaubt und fruchtbar. Nicht hundert für hundert, sondern hundert für eine Frucht gibt sie. Es ist das kleinste unter den Samenkörnern, aber das fleißigste bei seiner Arbeit. Und wieviel Nutzen bringt es!



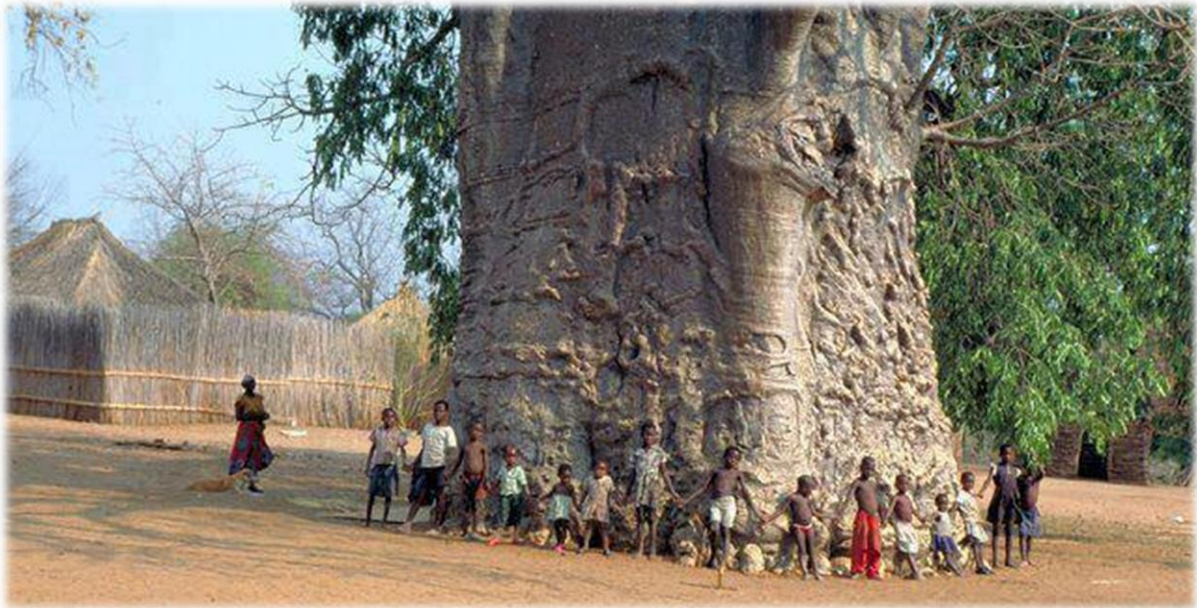
So ist die Liebe. Wenn ihr in eurer Brust einen kleinen Samen der Liebe für euren heiligsten Gott und euren Nächsten bergt und unter der Führung der Liebe eure Werke vollbringt, dann werdet ihr gegen keine Vorschrift der Zehn Gebote verstoßen. Ihr werdet Gott nicht mit einer falschen Religion, die sich in leeren Andachtsübungen erschöpft, belügen.



Ihr werdet nicht als Kinder eure Eltern durch Undank kränken und nicht als ehebrecherische oder auch nur zu anspruchsvolle Gatten euren Partner um die Liebe betrügen. Ihr werdet in Geschäften euren Nächsten nicht hintergehen, ihn im täglichen Leben nicht belügen und gegen euren Feind nicht gewaltsam vorgehen. Schaut, wie viele Vögelchen sich zu dieser warmen Mittagszeit ins Gebüsch dieses Gartens flüchten. Bald wird das kleine Senf Pflänzchen dort eine wahre Zuflucht für die Spatzen sein. All diese Vögel werden Schutz und Schatten in den dichtbelaubten schönen Bäumen finden, und die Jungen werden darin fliegen lernen und dabei die Äste und Zweige als Leiter und Auffangnetz gebrauchen, um beim Fliegen nicht zu fallen. So verhält es sich mit der Liebe als Grundlage des Reiches Gottes.

Liebt, und ihr werdet geliebt werden. Liebt, und ihr werdet nachsichtig miteinander sein. Liebt, und ihr werdet nicht grausam gegen eure Untergebenen sein und nicht mehr als erlaubt von ihnen verlangen. Liebt und seid ehrlich, um den Frieden und die Seligkeit des Himmels zu verdienen. Sonst wird sich, wie es Benjamin gesagt hat, jedes eurer Werke, das gegen die Liebe und die Wahrheit verstößt, in Stroh für euer höllisches Lager verwandelt werden. Ich füge nichts anderes hinzu. Ich sage nur: **Haltet euch das große Gebot der Liebe vor Augen und seid treu dem Gott der Wahrheit und der Wahrheit in jedem Wort, in jedem Werk und in eurer ganzen Gesinnung, denn die Wahrheit ist die Tochter Gottes. Sie ist ein fortwährendes Werk der Vervollkommnung für euch, so wie das Samenkorn zu seiner Vollendung heranwächst; es ist ein Wirken in der Stille, in Demut und Geduld.** Seid versichert, dass Gott euer Ringen sieht und dass eine besiegte Selbstsucht, ein unterdrücktes und nicht ausgesprochenes grobes Wort, ein nicht geltend gemachter Anspruch von ihm eine größere Belohnung einbringt als die Vernichtung eines Feindes durch Waffen in der Schlacht. **Das Himmelreich, das ihr einst besitzen werdet, wenn ihr als Gerechte lebt, baut man mit den kleinen täglichen Dingen: Mit Güte, Sittsamkeit, Geduld, mit Sich begnügen mit dem, was man hat, mit gegenseitigem Verständnis und mit Liebe, Liebe, Liebe.**

Seid gut und lebt in Frieden miteinander. Murr nicht und richtet nicht. Dann wird Gott mit euch sein. Ich gebe euch meinen Frieden als Segen und zum Dank für den Glauben, den ihr mir bezeugt. «



Dann wendet sich Jesus an die Frau und sagt: »Gott segne dich ganz besonders, denn du bist eine gerechte Frau und eine gerechte Mutter. Harre aus in der Tugend. Leb wohl, Benjamin! Liebe die Wahrheit immer mehr und gehorche deiner Mutter. Ich segne dich, deine Geschwisterchen und deine Mutter.«

Ein Mann kommt nach vorne. Ganz verlegen stottert er: »Ich bin ganz gerührt über das, was du von meiner Frau sagst... Ich wusste nicht . . . «

»Hast du denn keine Augen und keinen Verstand?«

»Doch, die habe ich.«

»Warum gebrauchst du sie nicht? Soll ich sie dir von den Nebeln befreien?«

»Du hast es bereits getan, Herr. Aber ich liebe sie, weißt du? Es ist nur, weil . . . weil man sich daran gewöhnt . . . und . . . und . . . «

»So glaubt man sich im Recht und mutet dem anderen zu viel zu, weil dieser gütiger ist als wir . . . Tue es nicht mehr! Du bist bei deiner Arbeit ständig in Gefahr. Fürchte die Gewitter nicht, wenn Gott mit dir ist; aber wenn Ungerechtigkeit in dir ist, dann hast du Grund zur Angst. Hast du verstanden?«

»Mehr als du denkst. Aber ich will versuchen, dir zu gehorchen . . . Ich wusste nicht . . . «, und er blickt seine Frau an, als sähe er sie zum ersten Mal.

Jesus segnet und geht;

Quelle: Maria Valtorta „DER GOTTMENSCH“

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>

Bibelstellen Einheitsübersetzung

Das Gleichnis vom Senfkorn

Mt 13,31 Er erzählte ihnen ein weiteres Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte.

Mt 13,32 Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Das Gleichnis vom Senfkorn

Mk 4,30 Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Mk 4,31 Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

Mk 4,32 Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Das Gleichnis vom Senfkorn

Lk 13,18 Er sagte: Wem ist das Reich Gottes ähnlich, womit soll ich es vergleichen?

Lk 13,19 Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann in seinem Garten in die Erde steckte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen.